

Stadtverwaltung Lahnstein

Sitzungsvorlage

Drucksachen-Nr.: **MV 19/3724**

Fachbereich	Datum	
Fachbereich 4 - Bauen, natürliche Lebensgrundlagen und Eigenbetrieb WBL	19.11.2019	

Beratungsfolge	Sitzungstermin	öffentlich / nichtöffentlich
Fachbereichsausschuss 4	12.12.2019	Ö

Ausbau der Straße Hohenrhein; hier: Anfrage der FBL-Fraktion vom 23.09.2019

Sachverhalt:

In der Sitzung des Fachbereichsausschusses am 17.09.2019 wurde der Beschluss zur Aufhebung der Ausschreibung zum Ausbau der Straße Hohenrhein gefasst. Auf Grund der Berücksichtigung besonders umfangreicher Maßnahmen zur Baustellen- und Verkehrssicherung bei einem Ausbau unter Teilspernung wurde eine erhebliche Kostenüberschreitung der Submissionsergebnisse gegenüber der ursprünglichen Kostenberechnung festgestellt.

Die FBL-Stadtratsfraktion bat mit E-Mail vom 23.09.2019 um Beantwortung der Fragen, die dem in der Anlage beigefügten Anschreiben zu entnehmen sind.

Die Verwaltung nimmt hierzu nachfolgend Stellung:

Zu1.

Im Zuge der Planungsarbeiten zum Ausbau der Straße Hohenrhein wurde im Hinblick auf eine Bauausführung unter Vollsperrung bereits die Möglichkeit der Herstellung einer Umleitungsstrecke über den Todtentaler Weg geprüft.

Vollsperrung bedeutet, dass der gesamte Anliegerverkehr während der Dauer der Baumaßnahme über die Umleitungsstrecke fahren muss. Das Fahrzeugaufkommen beträgt nach mehreren durchgeführten Verkehrszählungen ca. 2.500 Fahrzeuge pro Tag.

Zwischen den Straßen „Am Burgweg“ und „Hinter Lahneck“ ist bereits ein ca. 3 m breiter in Teilen asphaltierter, etwa 1.280 m langer Wirtschaftsweg vorhanden. Um Begegnungsverkehr zu ermöglichen, ist es erforderlich den vorh. Weg von 3,0 m auf 4,0 m zu verbreitern. Neben der Fahrbahn sollte zusätzlich ein 2,0 m breiter Reitweg für den am Todtentaler Weg ansässigen Reiterhof vorgesehen werden, da das Ausführen der Pferde aus Verkehrssicherheitsgründen nicht innerhalb des nur sehr eingeschränkten Verkehrsraumes stattfinden kann. Der Fahrbahnaufbau der Umleitungsstrecke orientierte sich an den gültigen Regelwerken und sah einen Gesamtaufbau von 49 cm vor (37 cm Frostschutzschicht und 12 cm Tragdeckschicht). Die Kosten für die Herstellung der Umleitungsstrecke hat das Büro Gastring im Jahr 2017 mit Gesamtkosten in Höhe von 470.050 Euro brutto ermittelt. Diese beinhalten bereits Maßnahmen, die aus Vorgaben der Unteren Naturschutzbehörde und Oberen Wasserbehörde beim Bau der Strecke zu berücksichtigen sind. So ist das auf der Strecke anfallende Niederschlagswasser zu sammeln und zur Versickerung zu bringen. Die in den o. a. Gesamtkosten enthaltenen Kosten für die Herstellung entsprechender Anlagen (z.B. Versickerungsmulden) belaufen sich laut Kostenermittlung auf 83.300 Euro brutto. Darüber hinaus sind wasser- und naturschutzrechtliche Genehmigungen einzuholen. Ebenso sind Grunderwerbskosten zu erwarten. Das Büro hat diese Nebenleistungen auf insgesamt 119.000 Euro brutto geschätzt, die ebenfalls in den Gesamtkosten enthalten sind. Durch die hohen Anforderungen im Hinblick auf Wasserrecht und Naturschutz wurde die Bauweise der gesamten Anlage nachhaltig gewählt, damit sie nicht nur während der Bauzeit der Straße Hohenrhein als Umleitung, sondern auch zukünftig bei Bedarf als Ausweichstrecke dienen könnte.

Die vorgenannten Kosten basieren auf einer Ermittlung aus dem Jahr 2017!

Zu 2.

Verwaltungsseitig wurde das Büro Gastring nunmehr beauftragt eine Optimierung, hinsichtlich einer mindestens erforderlichen Ertüchtigung der vorhandenen Wege, gegenüber den vorgenannten ersten Überlegungen zur Herstellung einer Umleitungsstrecke zu überprüfen. Hierzu ist zunächst eine Vermessung der gesamten Streckenführung erforderlich, die im November 2019 durchgeführt wird.

Parallel dazu wird die Verwaltung weitere Gespräche mit den Eigentümern führen, deren Grundstücke für die Herstellung des Wegebbaus in Anspruch genommen werden müssen.

Zu 3.

Gemäß Beschluss des Stadtrates vom 30.01.2012, wurden die Hangsicherungsmaßnahmen so ausgeführt, dass die Friedrichssegener Straße gesperrt bleiben muss, da sie als Auffangraum für abgehende Felsstücke unabdingbar benötigt wird. Die Entscheidung des Stadtrates basierte auf Beratungen in den städtischen Gremien in 2011. Grundlage war eine Kostengegenüberstellung, die für eine Freigabe der Gesamtstrecke weitere Maßnahmen zur Hangsicherung in Höhe von ca. 1.140.000 € brutto, erforderlich gemacht hätten. Diese vor 8 Jahren erstellte Kostenannahme kann heute nicht mehr als Grundlage herangezogen werden. Dies begründet sich zum einen aus der über die Jahre gestiegenen Baukosten, zum anderen müsste geprüft werden, ob nunmehr weitere

Hangsicherungsmaßnahmen erforderlich werden. Die Gesamtkosten werden voraussichtlich erheblich ansteigen. Eine weitere Betrachtung dieser Umleitungsmöglichkeit erscheint daher aus Sicht der Verwaltung nicht angezeigt.

Zu 4.

Mit dem Ausschreibungsergebnis zum Ausbau der Straße Hohenrhein einschließlich der erforderlichen Kanalbauarbeiten und weiterer Versorgungsleitungen unter Teilspernung, wurden die Kosten mit knapp 40 % gegenüber der Kostenberechnung deutlich überschritten. Dies ist in erster Linie auf die umfangreichen Maßnahmen zur Baustelleneinrichtung und Verkehrssicherung zurückzuführen.

Im Zuge eines gestörten Bauablaufs (Teilspernung) betragen die zeitabhängigen Kosten einer Baustelle im Gegensatz zu Arbeiten unter Vollsperrung ein Vielfaches und somit steigen die Einheitspreise an.

Eine genaue Bezifferung dieser Kosten ist je doch kaum möglich. Die Firmen sind bei der Kalkulation ihrer Angebote frei.

Anlagen:

Mail der FBL-Stadtratsfraktion vom 23.09.2019

In Vertretung

(Adalbert Dornbusch)
Bürgermeister